

Der Staatssekretär des Reichshausamtes Kühn trat gestern abend von Berlin in München ein und wurde vom Reichstagsrat von Reichsminister empfangen. Heute mittag wird der Staatssekretär vom König in München empfangen werden. Johann folgt der Einladung des Finanzministers zum Frühstück. Abends ist er im Galastafel geladen, die zu Ehren des Großherzogs und der Großherzogin in der Residenz stattfindet.

Anlässlich der Anwesenheit des Kronprinzen Georg und des Prinzen Friedrich Christian von Sachsen in Wien fand bei dem sächsischen Gesandten Grafen Herz eine Soiree statt, wozu u. a. erschienen waren Erzherzogin Maria Josephe, Erzherzog Karl Franz Josef und Erzherzogin Zita, sowie Erzherzog Friedrich Franz, die obersten Hofdamen, die Herren der deutschen Botschaft und der deutsche Konsul. Am Nachmittag besuchten die sächsischen Prinzen die Hofbibliothek, wo sie 1 1/2 Stunden verweilten. Heute vormittag 11 Uhr wurden sie vom Kaiser in Schönbrunn empfangen. Kronprinz Georg stattete den Tonf für die Vernehmung des Goldenen Stuhles ab.

Dreibund und Dreiverband.

Der frühere Minister des Auswärtigen Wilson sieht in einem Artikel des von ihm geteilten „Zeit“ zur neuen Verleumdung zwischen dem Dreibund und der Triple-Entente und schreibt i. a. o. „Es ist klar, daß der Dreibund durch die Einseitigkeit seines Gesanges und durch die Aberration seiner Entente-Beschlüsse gegenüber der Triple-Entente eine Hebelwirkung besitzt. Diese Hebelwirkung gibt sich schon in den täglichen Umstellungen nach, welche die laufenden diplomatischen Fragen mit sich bringen. Es ist zu bestreiten, daß sie noch offenkundiger und enger wird, wenn die Ereignisse zwischen den beiden Mächtegruppen, auf deren Gleichgewicht die allgemeine Sicherheit beruht, einen Zwischenfall hervorgerufen hätten. Die Dreibundmächte sind mit einander durch genaue Verträge verbunden, welche bestimmte Möglichkeiten vorsehen und ihr gemeinsames Vorgehen regeln. Von den Triple-Entente-Mächten sind nur zwei durch einen Vertrag verbunden, welcher für vorläufige Fälle ihre militärischen Zusammenkünfte festlegt. Obgleich, Windfälle sind nur das Ergebnis der Hebelwirkung der Anterseite der vertragsgeschlossenen Mächte, und in dieser Hinsicht belien England, Frankreich und Rußland sichere Bürgschaften und eine unerschütterliche Hebelwirkung. Sie sind durch tiefere Gründe und viel natürlicher Gefühle verbunden als die Mächte des Dreibundes und namentlich zwei besitzen (1) die Macht, die Entente durch ihre diplomatischen Beziehungen mit England. Wir sehen nur, daß die Organisation des Dreibundes betreffend die Bestimmtheit und rasche Durchführbarkeit der gegebenenfalls zu ergreifenden Maßnahmen unerschütterliche Vorteile gegenüber der Triple-Entente besitzt. Falls diese mit der erforderlichen Wirksamkeit ihre Friedensaufgabe erfüllen und der Dreibundgruppe, deren Gegengewicht sie bildet, eine gleiche Kraft entgegenstellen will, müssen zwischen den Triple-Entente-Mächten ständige Meinungsäusserungen, politische Vereinbarungen und vollständiges Zusammenhalten bestehen. Nur um diesen Preis wird die Entente ihren Zweck vollständig erfüllen, die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Großmächten, ohne daß dieser durch gefährdete Aktionen einer von ihnen bedroht werden könnte.“

Die „Daily News“ in London bemerken zu der vorgelegten Zuschrift des Professors Labisse an die „Times“: „Was ist gemeint, daß die englisch-französische Entente durch die Abkommen von 1907 in einen Zustand verhandelt worden, in dem sie die Deutschen als der drohende Gegner und England, Frankreich und Rußland als gegen Deutschland verbündet. Labisse und seine Freunde wünschen, daß der Bund des Königs so verstanden würde, daß er jener Auffassung der englisch-französischen Entente ein Siegel aufdrückt. Um jene Deutung zu verhindern, breiten wir uns von vornherein zu sagen, daß das nicht die Auffassung der britischen Regierung oder irgend welcher verantwortlichen Persönlichkeit in England ist. In Englands Augen ist die Entente kein Bündnis. Sie ist nicht gegen Deutschland gerichtet und sie ist nicht exklusiv.“

Nach dem Schluß der Auslosungen Wilsons und nach denen der „Daily News“ scheinen die Gefühle, die die Dreiverbandmächte verbinden sollen, doch nicht gerade die natürlichen und natürlichen zu sein, so daß die „unfehlbare Hebelwirkung“ dieser Mächte gegenüber dem Dreibund recht sehr in Frage gestellt werden muß. Aber französische Phantasie malt ja nur zu gern in lebhaften Farben.

Um unsern Artikel erhalten wir in letzter Stunde noch folgende Ratifizierung: die unsere Ansicht über das Verhältnis der Dreiverbandmächte bestätigt: Paris, 18. April. Der Petersburger Korrespondent des „Zemsk“ meldet, eine hochstehende russische Persönlichkeit habe ihm erklärt, angesichts des vor einigen Wochen von Sir Edward Grey in Paris und in Petersburg gemachten Vorlesens, in Zukunft gleich der Dreiverbandmächte alle internationalen diplomatischen Aktionen nur gemeinsam zu beantworten, sei man erkannt, daß die englische Regierung sich so wenig geneigt zeige, auf den jüngst im Ausland in so konkreter und offener Weise ausgesprochenen Wunsch, daß diese Länder durch vollständige Vereinbarungen miteinander verknüpft werden, zu antworten.

Ausland.

Noch immer nicht einig. Präsident Guerta verlangt neuerdings, daß sein Salut gleichzeitig erwidert werde. Es gilt so gut wie sicher, daß Präsident Wilson diese Forderung ablehnen wird.

Wie man aus amtlichen Washingtoner Kreisen erfährt, hat Staatssekretär Bryan den amerikanischen Gesandtschaftsträger in Mexiko O'Connell telegraphisch beauftragt, Guerta davon in Kenntnis zu setzen, daß die Vereinigten Staaten sich nur mit einem Gesandtschaftsbesuch von 21 Tagen aufreiben geben würden, daß die amerikanischen Schritte erwidern würden, nachdem der Salut abgelehnt sei.

Ein Kampf zwischen Griechen und Albanern. An amtlicher Stelle in Durazzo sind Meldungen eingelaufen, daß wieder dort ein griechisch-solidares eine albanische Gebirgsabteilung bei Befehd nördlich von Reskoma angegriffen haben. Einzelheiten über den Ausgang des Kampfes fehlen noch.

Die Auswanderungen der Griechen aus Thrazien.

In Erwiderung auf die aus Athen kommenden Meldungen über die Auswanderung der Griechen aus Thrazien erklären die „Lani“ und andere Blätter, daß die Auswanderung durch griechische Agenten vorangetrieben werde. Das öffentliche Patriarchat hat bei dem Minister des Innern und des Kultus Maßnahmen zur Einbindung der Auswanderung verlangt. Der Minister des Innern ordnete an, daß sofort ein Zivilinspektor abreise, um die Lage an Ort und Stelle zu prüfen und jeden ottomanischen Beamten zu betreffen, der die Auswanderung begünstige. Eine Patriarchatskommission hat sich ebenfalls nach Rodosto begeben, um eine Reihe durch Thrazien zu unternehmen und die Griechen zu überreden, daß sie in ihre Heimat zurückkehren.

Aus Abgazia.

Marchese di San Giuliano und Graf Verdolb machten gestern einen Automobil Ausflug nach dem Staatsgebiet Livizza und kehrten abends nach Abgazia zurück. Hier nahmen sie gemeinsam das Dinner ein und wohnten dem von der Kurkommission veranstalteten Festessen bei.

Die Unterwerfung der aufständischen montenegrinischen Stamm.

Vorgehens begab sich General Martinowitsch nach Lugi und bereitete die Abnahme des 3. und des 4. und 5. Stammes vor. Die ersten ergriffen bis auf eine Minorität, Martinowitsch forderte sie auf, sich zu unterwerfen und jagte ihnen für diesen Fall Amnestie und Anerkennung derselben Rechte zu, wie sie die montenegrinischen Untertanen genießen; andernfalls würden sie streng bestraft werden. Die Führer der beiden Stämme unterwarfen sich mit der Versicherung der Loyalität. Hierauf besetzten die nach Lugi gelangten montenegrinischen Truppen das ganze von der Londoner Konferenz Montenegro zugehörige Gebiet der Stämme Giti und Gruda.

Freizone für den Handel in Saloniki. Nach einer Blättermeldung aus Athen hat die griechische Regierung angesichts der Unmöglichkeit, die Wünsche Oesterreich-Ungarns in Saloniki zu befriedigen, den Beschluß gefaßt, in Saloniki eine Freizone zu errichten, welche dem Handel aller Länder geöffnet sein soll.

König Heinrich der Niederlande hat gestern nach erfolgreicher Kur Hofmarkt verlassen und sich nach dem Haag begeben.

Die Konzeption der türkischen Zakonakte verlagert. Ein Trade ist unterzeichnet worden, durch das die Konzeption der Zakonakte um fünfzehn Jahre verlängert wird.

Das japanische Parlament ist auf den 4. Mai zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Eine große Wiederlage der japanischen Rebellen. Nach einem amtlichen Bericht haben die Rebellen am 14. März Sannanbinnen eingenommen und gefolgt. In der Folge darauf von der Regierungstruppen entscheidend geschlagen worden und verloren dabei zweitausend Mann.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Preussischer Städte- und Sparkassenrat.

Der Regierungspräsident zu Erfurt hat verfügt, daß die Verwendung der Sparkassenüberschüsse nicht früher erfolgen dürfe, bevor ihm nicht die Nachweisung über den bezüglichen Verwendungszweck vorgelegt und zu Einwendungen keinen Anlaß gegeben habe. Demgegenüber betonte der Vorstand des Preussischen Städte- und Sparkassenrats in einer Eingabe an den Minister, daß diese Verfügung im Widerspruch mit der Bestimmung des Sparkassenanwendungsgesetzes stehe. Der Minister des Innern hat sich in seinem Bescheid dieser Auffassung angeschlossen, indem er ausführt, daß die Ausführungsvorschriften der Sparkassenanwendungsgesetzes die Genehmigung der Sparkassenrat für die Verwendung der Sparkassenüberschüsse in Anspruch nimmt, soweit die Verwendung nicht für auf gesetzlicher Verpflichtung beruhende Ausgaben des Sparkassenverbandes stattfinden soll. Die erdörte Ausführungsvorschrift hält die Sparkassenbehörde nur an, zu prüfen, daß es sich bei den zu verwendenden Geldbeträgen tatsächlich um „Überschüsse“ der Sparkasse handelt.

Walden, 17. April. (Steuern.) Im Etatsjahr 1914 werden hier an Gemeindeforderungen zur Erhebung gelangen: 115 Prozent Zufußlag zur Staatsseinkommensteuer, 125 Prozent zur Gebäude- und Grundsteuer und 140 Prozent zur Grund- und Betriebssteuer.

K. Ritterfeld, 16. April. (Hörschaffliche Zugaben. — Verhafteter Dieb.) Die hiesigen Wuch- und Schreibwarenhändler haben der gemeinamen Beschluß gefaßt, das Zugabewesen auf Schulartikel in ihren Betrieben abzuheben. In demselben Zusammenhang wurde der hiesige Arbeiter Dietrich festgenommen, der in Delikt der Diebstahls ausgeführt hatte, die meisten der entwendeten Sachen hatte er an einen Holzweberhändler verkauft. Der Verhaftete wurde in das Wirtshaus der Amtsgerichtsgefangnis abgeführt.

Frankenhausen (Hörschaffliche), 16. April. (Sommerferienplan 1914.) Der am 16. März in Kraft tretende Sommerferienplan liegt jetzt auf allen Eisenbahnstationen der Direktion Erfurt zur Einsichtnahme fürs Publikum aus. — Zur Freude vieler bleibt der neue Bahnhofs- und Frankenhäuser nach Artern und zurück mit Anfang von Berlin, Halle (ab 9.40 und 10.55), Wabergsbahn) bestehen; nur etwas früher ist er angelegt worden: ab Sommerhausen 10.45 (11.00), Frankenhäuser 11.43 (11.50), Weichen 12.8 (12.10), Artern 12.24 (12.25); zurück ab Artern 12.43 (12.45), an Frankenhäuser 1.27 (1.28), an Weichen 1.35 (1.36), an Sommerhausen 1.52 (1.53), an Berlin 2.10 (2.11).

Sonnitz, im Wald bei August um 21. März und 2. Juni Aug 653, ab Notleben (Verborstung) 7.9, Frankenhäuser 7.19, an Artern 7.52, an Erfurt 9.45, an Halle 11.00 abends.

Freiburg (Mittelr.), 17. April. (Einfach.) Gehern waren verschiedene Vertreter der größten Konsumvereine Deutschlands mit dem Zweck, die Interessen der Verbraucher zu vertreten und zu fördern, auf sich zu machen. Es ist wohl in früheren Jahren nie vorgekommen, daß sich die größten Firmen über diese Sachen bei uns unterrichten haben, und es ist dies ein Zeichen, daß sich auch in industriellen Kreisen die Empfinden für unter Zuhilfenahme mehr.

Erfurt, 16. April. (Ein gutes Ergebnis) ist in diesem Jahre in der Hilfskassenrat des Hilfsvereins für den Regierungsbereich Erfurt erzielt worden. Es wurden nicht weniger als 500 000 Marklen erzielt, die nun in die Gewässer des Regierungsbereichs Erfurt geleitet werden.

W. Altburg, 17. April. (Werbbeitrag.) Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, dürfte sich nach vorläufiger Schätzung der im Herzogtum Altburg aufzunehmende Werbebeitrag auf rund 1 1/2 Millionen Mark belaufen. Die Bewilligung gilt ein im Herzogtum 28. Das in den Werbungsmaßnahmen zum Werbeträger den bisherigen Steuererläufen gegenüber angegebene Werbvermögen beträgt 14 bis 15 Millionen Mark.

Demzufolge sich der Jahrevertrag der Einkommen- und Erbschaftsteuer um etwa 215 000 Mark und 72000 Mark erhöhen wird.

Wetzl, 16. April. (Der Wund der Deutsch-Oesterreichische Hauptversammlung mit Bundesrat im Juli in Weiz abhalte)

Vermischtes.

Dezernats-Ratifikation wird doch in Paris ausgestellt. Entgegen früheren Meldungen wird berichtet, der Wabener Dezentrat habe infolge der Ausführungen einiger Blätter beschlossen, auf Grund des ihm jahreslangem ausstehenden Beschlusses die Ratifikation in Paris auszustellen.

(Einweisung einer Reiseschule in Schneberg (Sachsen).) Weizen 2 1/2 sind in Schneberg im Besitz von Vertretern der Regierung, der Stadt und die Einweisung der königlichen Reiseschule für Textil- und Spitzenweberei-Industrie hat. Die Reiseschule betragen etwa 218 000 Mark.

Kein Heberfall einer deutschen Vermessungsabteilung. Zu der Meldung der „Central News“ aus Shanghai, daß eine deutsche Vermessungsabteilung der Antant-Sanktuar Bahn von Dorf-Verfahren überfallen worden sei, stellt ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ fest, daß es sich nicht um eine deutsche, sondern um eine im Auftrag des deutschen Konsortiums arbeitende, ausschließlich aus Chinesen bestehende Vermessungsabteilung handelt, und daß ferner nicht die Antant-Sanktuar Bahn, sondern die Sanktuar-Geisbahn-Bahn dabei in Frage kommt.

Zwei Häftlinge entflieht. Die Eisenbahnstation teilt mit: Der Durchgangspolizist 1739 ist zwischen Eintrach und Ermehoben auf der Linie Treuenhütten-Würgau mit der Lokomotive und etwa zehn Wagen entflieht. Der zu gleicher Zeit im Besitzt entgegenkommende Güterzug 1192 ist dadurch mit der Lokomotive und etwa zehn Wagen ebenfalls entflieht. Die beiden Lokomotivführer und ein Geisler wurden schwer verbrüht, die zwei Zugführer leicht verletzt. Der andere Geisler ist auf der Lokomotive eingeklemmt und wahrscheinlich tot. Beide Häftlinge sind geflohen. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Häftlinge sind flüchtig ist noch nicht festgenommen.

Auf der Alsenburger Schiffswerft ist gestern mittag der für die Deutsch-Norddeutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft-Lübeck erbaute 9000 Tonnendampfer „Lübeck“ vom Stapel gelassen. Der Aufbruch der Arbeiter-Mannschaften in Webersburg. Aus Anlaß des Jahresfestes der Erziehung in den Landes-Goldgruben verjüngten Arbeiter auf dem Henschel Troppel und an anderen Stellen der Stadt Kundgebungen. Die Polizei unterdrückte die Kundgebungen. In den Arbeitervierteln herrscht Ruhe. Ausschreitungen sind nicht zu verzeichnen.

Einfall des Bürgermeisters von New-Hork. Ein alter Mann, der angeblich geküsst hat, feuerte gestern einen Schuß ab, der an dem Bürgermeister Mischel und dem Polizeikommissar Woods nahe vorbeiging und einen Gumbus namens Joff erbeutete. Man vermutet, daß der Täter Woods hat töten wollen. Er wurde durch die soeben eingetroffenen Detektivs Mann, der das Automobil des Bürgermeisters Mischel lenkte, verbrannt, einen weiteren Schuß abgab. Mann überwindigte den Mann und entließ ihn den Revolver. In den Taschen des Mannes wurden zwei an den Bürgermeister gerichtete Briefe gefunden. In der Abteilung fand sich der Name David Wolf. Der Bürgermeister äußerte sich nachher, daß die Regel ungewöhnlich für ihn bestimmt gewesen sei.

61 Häuser durch Brand zerstört. In der Gemeinde Albi (Angern) verbrannten Kinder beim Spielen ein Feuer, das rasch auf sich griff und 61 Häuser zerstörte. Zwei Menschen sowie viele Haustiere wurden in dem Flammen in der Asche.

Im Brande des Viehhofes in New-Hork wird noch gemeldet: Das Feuer brach im Erdgeschosse aus und breitete sich mit großer Schnelligkeit über die Treppen aus. Von der Vorderseite des Gebäudes wie von den Fenstern des benachbarten Viehhofes verdrängte Feuerherde die Luft. Die Feuerherde, wobei sich ergreifende Szenen abspielten. Wasser sind 10 Leitungen gefunden, von denen sechs so verbrannt sind, daß man die Personlichkeiten nicht feststellen konnte.

Eine österreichische Flächenfabrik durch Brand schwer geschädigt. Die Ökonomienminister der österreichischen Wirtschaftsgesellschaft in Luffig wird gestern durch Brand zerstört. Die Maschine selbst, welche täglich 24 000 Flächen erzeugt, ist wenig beschädigt, der Betrieb jedoch unmöglich. Der Schaden beträgt eine halbe Million.

Die Suche nach der Strafe. Der Minister Miel aus Gießen, den ein Gezeuge zu einem Schöffengerichtstermin nach Hannover transportierte, entpang dem Transporteur am alten Lustigebäude und wurde in Celle wieder verhaftet. Auf dem gezeigten Lufttransport nach Hannover sprang Miel aus dem Gezeuge. Der Jag hielt und Miel wurde mit schweren inneren Verletzungen verdrängt. Miel wurde in ins Genssenschaftsamt.

Die nicht endenden Maßnahmen der englischen Maßweiser. Die Britannia-Landungsbrücke in Portsmouth mit ihrem Pavillon wurde gestern früh durch Feuer gänzlich zerstört. Der Schaden wird auf 15 000 Pfund Sterling geschätzt. Im Gebäude wurde eine Bombe gefunden, die auf der einen Seite die Worte „Votes for Women“ und auf der anderen Seite folgende Mitteilung enthielt: Bezeichne hat Frau Panhuff beinahe dem Tode ausgeliefert. Wir können keine Gnade wahren lassen, bis die Frauen das Stimmrecht besitzen.

Spornnachrichten.

Luffahrt.

Waldische Ankunft. Der Berliner Flieger Reiterer, der auf seinem Flug zur Teilnahme am Schiffswehrtage unter anderem in und um Weiz ab und um 6 Uhr 35 Minuten in Oberperth bei Weiz aufgeflogen war, ist um 7 Uhr 35 Minuten in Weiz abgefliegen.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen. Das Landgericht in Dresden verurteilte die Schuldigen der Tötung des Mannes Wolf. Der Zweikampf wurde durch den Richter Johann Peter Eob wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen zu drei Monaten Gefängnis.

Landwirtschaft.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Vergleichende Anbauverläufe in der Provinz Sachsen 1911 bis 1913. In der Reihe der „Arbeiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen“ ist das 35. Heft unter dem Titel: „Vergleichende Anbauverläufe der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen aus den Jahren 1911-1913 unter Leitung der Abteilung für Landeskultur und Versuchswesen“ erschienen. Das Heft berichtet über die Ergebnisse von dreizehn, vierjährigen Sortenversuchen, die über die ganze Provinz Sachsen von praktischen Landwirten durchgeführt worden sind. Im ganzen sind 2 Serien mit je 4 Sortenorten, 1 mit 5 Sommergetreideorten, 3 mit je 4 Herbstorten, 2 mit je 4 Wintergetreideorten und 1 mit 4 Winterweizenorten geprüft worden. Zum Teil waren die Versuche gemeinsam mit der Deutschen Landwirtschaftskammer angelegt. Der Bericht enthält im einzelnen sehr wertvolle Einzelheiten, die in Bezug auf Sortenpassender Sorten mancherlei Fingerzeige geben können. Da zum Teil auch neuere Sorten in Prüfung standen, so gibt die Arbeit

Woch. Fds. a. 1000000... 1.1.1914... 1.1.1914... 1.1.1914...

Berliner Borse, 7. April 1914

Montagsnotiz: 1. L. Lira, L. P. 80 P. - 1. L. Gold: 5. M. 100.000... Berlin. Bankdiskont 4 1/2. Lombarddiskont 5 1/2. Nachdruck verboten.

Main table of stock prices and market data, organized into columns for various sectors like 'Börsennotiz', 'Deutsche Industrie', 'Ausländische Industrie', 'Börsennotiz', 'Deutsche Industrie', 'Ausländische Industrie', 'Börsennotiz', 'Deutsche Industrie', 'Ausländische Industrie'.

Unternehmenskennzeichen... Die Unternehmenskennzeichen sind... Die Unternehmenskennzeichen sind...

